Allein

Von Padfoot

Titel: Allein
Autor: May Miura Yurashi Crawford
Disclaimer: Fast jede Figur gehört mir, oder eher gesagt, May und Sam gehören mir und Michael und Kai gehören der kleinen Hi-Chan ^-^. Ich hab heut Nacht davon geträumt und gesagt ich muss davon unbedingt ne FF schreiben ^-^. Auch wenn sich kaum wer darüber freut und kaum wer diese Personen kennt, ich liebe diesen Traum *am liebsten wieder schlafen legen würd *

Wenn ich nun das Foto sehe, dann kommen mir wie immer die Tränen. Es ist schon so lange her, und doch, ich kann ihn nicht vergessen. Ich will ihn auch gar nicht vergessen. Eine dieser kleinen salzigen Tränen tropft auf das kleine schon leicht zerknitterte Bild von Dir. Mit stillen Worten forme ich deinen Namen, es tut mir so Leid was damals passiert war... Doch dann öffnet sich die Tür und ich drehe mich um, versuche die Trauer unter einem Lächeln zu verstecken. Ich lächle der Kleinen Person zu, die nun fröhlich auf mich zu gerannt kommt. "Kai...." gebe ich leise von mir. ER ist dein Ebenbild.....

Es ist knapp 1 Uhr Morgens und wir vier stehen hier. In der völligen Dunkelheit, wollen dass, was wir vor einigen Tagen geplant hatten nun endlich durchsetzen. Wir waren uns sicher, dieser Plan würde funktionieren, dass dachte doch jeder von seinem Plan... So fuhren wir mit diesem kleinen Roten Seat durch die Nacht und hatten ihn in einer abgelegenen Stelle abgestellt, um sofort wegfahren zu können, wenn wir wieder hier waren. Sam zog an seiner Kippe, dass komische daran war nur, er war gar kein Raucher! Anscheinend war er noch nervöser als ich und hatte sich deshalb von Michael eine Kippe geben lassen. Ich hingegen hatte angst vor dem was gleich kommen würde, sah Kai etwas ängstlich an, doch er strich mir aber nur beruhigt über die Hand. "Wird schon schief gehen!" lächelte er leicht. "Ja, danke, dass hab ich gebraucht!" lächelte ich schief. Klar, dass hatte ich echt gebraucht, dass wir hier stehen und er mir sagte, dass alles schon schief gehen würde. Auch wenn in diesem Satz pure Ironie war, ich hatte dennoch Angst. Ich spürte, wie eine Hand über meine rot gefärbten Haare wuschelte "Mi-chan, ich bin kein Kind mehr !!" gab ich leise von mir und schob seine Hand weg. Er nahm den letzten Zug von seiner Zigarette, und schnipste sie dann weg. Dann drehte er sich um, Michael hatte diesen ganzen Plan mit uns hundert mal durchgekaut und es musste nun einfach klappen. "let's go...!" kam von ihm und nun lief er los zu unserem Ziel. Sam und er liefen vor, ich hingegen etwas zurück mit Kai. Ich ergriff im Laufen seine Hand, drückte sie leicht. Ich hatte wirklich angst es würde

etwas schief gehen. Ich liebte Kai und wir waren zusammen, heimlich! Niemand durfte es wissen, erstrecht nicht Sam, er würde durchdrehen. Ich weiß nicht was er dagegen hatte? Als mein Bruder sollte er sich doch eigentlich freuen oder? Deshalb versuchten wir es vor ihm geheim zu halten, auch wenn das nicht ewig so gehen würde. Im Moment jedenfalls ging es... Unsere Blicke kreuzten sich und er setzte wieder ein Lächeln auf um mich zu beruhigen. Hätte ich gewusst, dass dies das letzte Mal war, dass ich ihn so sah... Ich wäre keinen Schritt weiter gegangen. Anscheinend war ich die einzige, die mit richtig mulmigen Gefühl hier an die Sache ging, vielleicht weibliche Intuition?....

Die Alarmanlage fing an laut los zu schreien, gleich würde die Polizei hier sein, dann wäre wirklich alles aus. Ich wusste doch, hier würde etwas schief gehen!! Ich sah mich hektisch um, Michael und Sam sprangen wieder raus aus dem Fenster wodurch wir gerade erst eingebrochen waren. Und ich stand hier, fast wie angewachsen. Hätte Kai nicht meine Hand geschnappt und mich mitgerissen, wäre ich wohl gleich ins Gefängnis gewandert. Und nun standen wir Beide ebenfalls draußen, Michael und mein Bruder waren schon verschwunden. Waren bestimmt schon beim Auto. "Kai, wohin?!" fing ich völlig hysterisch an zu rufen, in mir machte sich die Panik breit. Und ich wusste nun nichts mehr, auch wenn Michael es hundert Mal mit uns durchgesprochen hatte. Jetzt in diesem Panikzustand wusste ich nicht mehr wo das Auto stand. Und erneut zog Kai mich hinter sich her, wir liefen eine Treppe hinauf und ich stolperte ab und an. Oben angekommen, standen wir vor einer Tür, sie war anscheinend die Eingangstür zu irgendeinem Haus. Aber der Typ, der dort wohnte, musste reich sein, so groß wie es aussah. Und hätte ich in die Zukunft sehen können....

Kai hatte nach wenigen Minuten die Tür aufgebrochen und wir rannten rein. Sahen uns hektisch um, warum wir nun ausgerechnet nach oben rannten, weiß Gott warum. Vielleicht suchten wir ja wirklich einen Ausweg dort oben, wie wenn ein riesengroßes Feuer ausbrach und sich jeder nach oben rettete. Als wir oben angekommen waren, hörten wir eine Stimme. Ich sah nach unten, dass war bestimmt der Besitzer dieses Hauses. Und nun, wohin sollten wir nun rennen? Ich zog Kai mit in ein kleines Zimmer, es war in einem kaltem Weiß gestrichen was man nun in dem hellen Mondlicht halbwegs sah und es stand auch nicht viel dort. Ein Bett, ein kleines Nachtschränkchen und ein kleiner Spiegel. Ich hörte durch die offene Tür Schritte auf der Treppe, der Mann verfolgte uns anscheinend. Und im Grunde war es sein Recht, schließlich waren wir hier eingebrochen... Mein Herz raste bis zum Anschlag und ich musste mich wirklich zusammenreißen nun nicht einfach bewusstlos zu Boden zu sinken. Ich musste es einfach schaffen mit Kai hier weg zu kommen! Ich rannte zur Tür, verschloss diese und schob nun diesen kleinen Schrank davor. Als ich mich umdrehte war Kai schon aus dem Fenster gestiegen, ein kleines Dachfenster. Er reichte mir seine Hand "May, verdammt, komm schon!" rief er etwas laut zu mir...

Das Dach war nicht grad flach, wir Beide mussten aufpassen nicht runter zu fallen. Ein lauter Knall verriet uns, dass der Schrank nun nicht mehr die Tür versperrte. Was sollte es auch sonst bedeuten? Also mussten wir hier schleunigst weg. Doch das Dach sah irgendwie unendlich lang aus. Kein Ende in sicht... Ich sah hinunter, es war nicht wirklich hoch, doch auch zu hoch um hinunter zu springen. Wir liefen weiter und blieben am Ende des Daches stehen. Der Typ, stand nun ungefähr in der Mitte, wo wir auch aufs Dach gestiegen waren. Er hatte etwas schwarzes in der Hand, bestimmt

eine Waffe... Schließlich hatte jeder hier in der Gegend eine Waffe, außer wir! Wieso hatten wir eigentlich nie sowas dabei? Immer und immer wieder hatten wir irgendwelche Diebeszüge gemacht, doch nie hatten wir eine Waffe. Sam und Michael ja, aber wir beiden, die Chibis der Gruppe durften es nicht. Wahrscheinlich hatte mein Bruder wieder zu viel Angst um mich?! Jedenfalls war es wohl nicht grad die beste Lösung nun einfach hier stehen zu bleiben. Aber weiter konnten wir auch nicht, was zum Teufel sollten wir tun? Der Typ hielt die Waffe direkt auf uns und drückte ohne zu zögern ab. Ich schrie leicht auf und kniff die Augen zusammen. Doch merkte ich, wie Kai sich leicht von mir löste, ich wollte gar nicht wissen was nun passiert war. Nein, irgendwie wusste ich es. Meine Augen weiteten sich leicht, ich griff nach seiner Hand, doch konnte ich nur noch sehen, wie er sich immer weiter von mir entfernte. "KAI!!" schrie ich und blickte dem fallenden Körper hinterher. Das konnte doch nicht wahr sein? Ich versuchte irgendwie weder klaren Kopf zu fassen, was wirklich unmöglich war. Wie erstarrt blickte ich meinen Freund an, wie er nun regungslos auf einem kleinen Berg von alter Pappe lag. Erst als der Mann mir gegenüber anfing zu reden, wurde ich halbwegs aus meiner Trance gerissen, doch blickte ich noch immer starr nach unten "Kai... Kai... Nein... bitte...." gab ich leise von mir, mir war alles egal und am liebsten wäre ich ihm hinterher gesprungen, hätte mich die starke Hand an meinem Arm nicht daran gehindert. Ich blickte den Dunkelhaarigen Mann an und mir liefen die Tränen unaufhaltsam die Wange hinunter...

Wenige Minuten später fand ich mich bei meinem Liebsten wieder, ich hielt ihn fest umarmt und weinte wie zuvor auch. Niemals hätte ich es zulassen sollen, dass wir hier her gingen, doch war alles zu spät. Ich strich ihm leicht über die Wange "Kai...." hauchte ich leise, ich konnte noch immer nicht wahrhaben, dass er die Augen für immer geschlossen hatte. Ich beugte mich leicht hinunter und legte meine Lippen auf seine, die noch immer warm waren. Aber dennoch würde er mir nie wieder sein Lächeln schenken. Im Hintergrund hörte ich schon die Sirenen, die Polizei, die mich abholen würde. Und er? Und was war mit Michael und Sam? War ich nun allein.....?